

§. 7. Unteres Donaugebiet.

Der Wallachen und Tataren ist schon erwähnt. Südlich der untern Donau wohnen die halb slavisch gewordenen Abkömmlinge der Bulgaren, die vor Zeiten den byzantinischen Kaisern furchtbar waren. Sie stehen wie Wallachen und Moldauer unter türkischem Scepter. Jassy, Hauptst. der Moldau am Pruth. — Bukarest, Hauptst. der Wallachei. — Sofia, Hauptst. der Bulgarei. — Ismail, Festung an der Donau, in der russischen an das Türkenreich gränzenden Provinz Bessarabien.

IX. Nordostküste des adriatischen Meers.

Julische und illyrisch dalmatische Berge bilden durch ihre Abstufung diesen Küstenstrich, der am Isonzo beginnt und an der Bai von Cattaro endet. Er gehört zum Kaiserthum Oestreich und enthält

1) das Gebiet des Isonzo, die Küste von Triest und die Halbinsel Istrien. Der Adel dort ist deutsch, die meisten Bewohner der Seeplätze italisch, das übrige Volk wendisch.

Orte: Idria, Bergstadt. Quecksilberbergwerk, womit Zinnoberfabrik verbunden. Südöstl. sind Nester und Thäler julischer Kalkalpen vom großen Birnbauerer Wald überdeckt, der mit mächtigen Eichen prangt. Dagegen streckt sich südwestl. ein kahles bloß von schwarzen Schafsheerden benutztes Gebirg, der Karst, zwischen Adelsberger Thal und der Triester Küste hin. — Görz, Stadt und Schloß am Isonzo. — Fiume am Golf Quarnero. — Triest m. 36000 E., Seehafen und lebhafter Handelsort.

2) Die kroatische Küste von Zeng, wo die julischen Alpen enden und der Bellebit die dalmatischen Berge beginnt. Die slavischen Kroaten (Chrobaten, d. i. Bergbewohner) wohnen nicht bloß hier an der Küste, sondern nach NO. über die Berge hinaus an Kulpa und Sawa bis zur Drau.

3) Dalmatien, vom Flüsschen Zrmanja, der in die morlachsche Bai fällt, bis zum Busen von Cattaro. Nicht alle Thäler